

Geschützte Eiche bildet die Mitte

NEUBAU Arbeiterwohlfahrt legt Unter den Eichen den Grundstein für die „Gerd-Panek-Kindertagesstätte“

Von
Bertram Heide

WIESBADEN. Eine riesige alte Eiche steht einsam auf dem leeren Bauplatz. Denkmalgeschützt ist der Baum und wird in einem Hof später den Mittelpunkt einer neuen Kindertagesstätte sein. „Wetten, dass die Kinder daran einen Riesenspaß haben werden?“, sagt Hannelore Richter. Die Geschäftsführerin der Arbeiter-

HINTERGRUND

wohlfahrt Wiesbaden (AWO) war nicht die einzige, die gestern trotz feucht-kalter Witterung sichtlich Freude verbreitete.

Nach dem Abriss des traditionsreichen Anny-Lang-Hauses Unter den Eichen mit Hotel, Kita und dem Restaurant „Gabel“ ist dort jetzt der Grundstein gelegt für eine neue Kindertagesstätte.

Es ist eine guter Brauch der Arbeiterwohlfahrt, solchen Bauten auch einen Namen zu geben. „Wir ehren damit Menschen, die sich zeitlebens für soziale Gerechtigkeit, für den

Rechtsstaat und gegen den Faschismus engagiert haben“, erinnert der AWO-Kreisvorsitzende Wolfgang Stasche.

So kommt es auch nicht von ungefähr, dass die neue Kita Unter den Eichen bei ihrer Eröffnung im Spätsommer 2012 den Namen eines Vorkämpfers für diese Werte tragen wird. Er war lange Jahre im Stadtparlament und in Ortsbeiräten präsent, war auch Kreisvorsitzender der AWO Wiesbaden, später deren Ehrenvorsitzender. „Gerd-Panek-Kindertagesstätte“ wird die neue Einrichtung heißen. Eine Ehrung für einen engagierten Menschen, der die Sozialdemokratie in der Stadt mitzuprägen verstand. Sichtlich gerührt zeigte sich seine Witwe Minnie ob dieser posthumen Ehrung.

Ursprünglich 100 Kinder sollten hier betreut werden können, 120 werden es im neuen Jahr sein. Das freut nicht nur Sozialdezernent Arno Goßmann, der wegen der steigenden Geburtenraten in der Stadt gestern ausdrücklich die „kreativen Lösungen“ durch die AWO würdigte.

Die Grundsteinlegung nennt Arno Goßmann „einen stolzen

Tag für die Arbeiterwohlfahrt und für die Stadt“, die das Projekt mit einer Million Euro an Zuschuss mitfinanziert. 2007 trat der Stadtrat sein Amt an. „Damals gab es 230 Betreuungsplätze, heute sind es mehr

» Heute weint der Himmel Freudentränen. «

KATHARINA QUECK,
stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin

als 1000. Wiesbaden wird der Vorgabe des Bundesgesetzgebers, mindestens 35 Prozent aller Kinder eine Betreuung anbieten zu können, mehr als gerecht werden“, freut sich der Sozialdezernent.

„Ein Haus der Begegnung, vor allem aber ein Haus für die Kinder wird die neue Kita werden“, ist sich Katharina Queck sicher. Die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin wohnt im Viertel, war jahrelang im Ortsbeirat Nordost für die CDU aktiv und weiß von daher die Kinderbetreuung vor Ort besonders zu schätzen. Schließlich hat sie selbst zwei, inzwischen allerdings erwach-

sene, Kinder. „Heute weint der Himmel Freudentränen“, sagte sie angesichts des feucht-kalten Wetters bei der Grundsteinlegung. „Es wird sicherlich eine wunderschöne neue Anlage“, ist sich Katharina Queck sicher und lobt das Umfeld, die Natur vor der Tür. Denn: „Es ist besonders wichtig für die Kleinen, dass sie sich immer viel bewegen können.“

Und das können die Kinder auch, während jetzt für sie eine neue Heimstatt im Werden ist. Der AWO gelang es, Räume in einem benachbarten Gebäude der ehemaligen Tausnufilm, wo einstmal die Kantine des ZDF untergebracht war, bis zum Spätsommer 2012 anzumieten. Das Umfeld bleibt für die Kleinen und ihre Betreuerinnen also das Gleiche.

Die bereits erwähnte denkmalgeschützte Eiche wird im Übrigen das einzig „Alte“ sein für die neue „Gerd-Panek-Kindertagesstätte“. Es entsteht ein hochmodernes Zweckgebäude, und Hannelore Richter, die AWO-Kreisgeschäftsführerin, kann mit einer ganzen Reihe von Superlativen aufwarten, wenn sie das Projekt beschreibt.

120 Kinder in fünf Elementargruppen (3 bis 6 Jahre) und zwei Krabbelgruppen (0 bis 3 Jahre) werden in ein Haus einziehen mit einem geneigten Ziegeldach, kein Flachdach mehr. Neben den Gruppenräumen entstehen zwei Schlafräume, ein Eltern-Besprechungsraum. Es wird eine durch Solarzellen gestützte Heizung geben, wie bereits im neuen AWO-Altenwohnheim in Bierstadt.

Vor allem werden nur natürliche Materialien beim Neubau Verwendung finden. Holz- beziehungsweise Kautschuk-Fußböden, Holzfenster, die bodentief angesetzt werden, sodass die Kleinen auch bei schlechtem Wetter einmal einen Blick nach draußen werfen können. Gebaut wird natürlich barrierefrei und mit behindertengerechten Toiletten, die beiden Geschosse sind mit einem Aufzug verbunden.

Viel diskutiert wurde im Kreisvorstand der AWO und in den Gesprächen mit den El-

EHRGEIZIG

► Nach dem Bau der Altenwohnanlage in Bierstadt ist die „Gerd-Panek-Kindertagesstätte“ Unter den Eichen das zweite ehrgeizige Großprojekt der Arbeiterwohlfahrt (AWO)

► Fünf Kitas, einen Kindergarten und eine Kindergrippe in Kastel betreibt die AWO derzeit.

► 120 Kinder sollen ab 2012 in fünf Elementargruppen (drei bis sechs Jahre) und zwei Krabbelgruppen (0 bis drei Jahre) in der neuen Kita betreut werden.

► Eine Million Euro zahlt die Kommune der AWO an Zuschuss für den Neubau, der in 18 Monaten fertig sein soll. Die Gesamtkosten wurden einmal auf 4,5 Millionen Euro geschätzt.

► Der AWO-Kreisverband Wiesbaden ist als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege in zehn Ortsvereinen organisiert, hat insgesamt 1200 Mitglieder und beschäftigt in seinen Einrichtungen 480 hauptamtliche Mitarbeiter.

tern über den Bau, seine Gestaltung und Innenausstattung, weiß AWO-Kreisvorsitzender Wolfgang Stasche zu erzählen und lobt ausdrücklich die Architekten, die alle neuen Ideen geschickt in ihre Entwürfe eingearbeitet hätten.

Natürlich, erzählt Hannelore Richter, habe man bei der Planung auch an den Fall der Fälle gedacht – falls wirklich einmal etwas ganz Extremes passieren sollte oder ein Feuer ausbricht, woran keiner zu denken wagt. Dann können die Kleinen über eine „Fluchtrutsche“ aus dem großen Mehrzweckraum im Obergeschoss eine Etage tiefer und danach sicher ins Freie gelangen.

Als Mutter weiß Hannelore Richter um die Schwierigkeiten, die Kleinsten der Kleinen sicher an ihren Betreuungsplatz zu bringen. „Mit dem Kinderwagen rein und später mit dem leeren Wagen wieder raus.“ Das ist Vergangenheit. Die neue Kita wird einen Buggy-Abstellraum in Erdgeschoss erhalten – direkt neben dem Eingang



Das Bild ist bereits Geschichte. Das Anny-Lang-Haus Unter den Eichen mit Hotel, Restaurant „Gabel“ und Kindertagesstätte wurde inzwischen abgerissen. Archivfoto: wita/Müller